

Unter den Faktoren, die das internationale Kräfteverhältnis weiter zugunsten des Sozialismus verändern, stehen die Beschleunigung des wissenschaftlich-technischen Fortschritts und die zunehmende Meisterung der höheren Aufgaben der Planung und Leitung der sozialistischen Volkswirtschaft und Gesellschaft im Vordergrund.

Die Anstrengungen der Bruderparteien in den europäischen sozialistischen Ländern sind auf die Erhöhung des Nutzeffektes der gesellschaftlichen Produktion gerichtet. Während sich die Industrieproduktion des sozialistischen Weltsystems in der Zeit von 1961 bis 1965 um 13 Prozent erhöhte, wuchs sie in den Ländern des kapitalistischen Systems um 34 Prozent. Von entscheidender Bedeutung ist, daß sich in den europäischen sozialistischen Ländern die für den wissenschaftlich-technischen Fortschritt ausschlaggebenden Wirtschaftszweige schneller entwickeln. Im Jahre 1966 konnten die Sowjetunion und andere sozialistische Länder Europas wichtige Fortschritte bei der Entwicklung der Landwirtschaft erreichen. Hohe Getreideernten und die Steigerung der Produktion tierischer Erzeugnisse zeugen vom vermehrten Einsatz von Technik und Mineraldünger sowie von der Wirksamkeit der in den letzten Jahren durchgeführten wirtschaftspolitischen Maßnahmen in der Landwirtschaft.

Ein wesentlicher Faktor für die weitere Entwicklung des internationalen Kräfteverhältnisses zugunsten des Sozialismus ist schließlich die mächtige Verteidigungskraft der Sowjetunion und der anderen Staaten des Warschauer Vertrages, die ihre militärische Überlegenheit gegenüber dem Imperialismus bewahren und ausbauen konnten. Das enge Bündnis mit der Sowjetunion und den anderen im Warschauer Vertrag vereinigten sozialistischen Staaten garantiert den zuverlässigen Schutz der Grenzen unserer souveränen sozialistischen Republik sowie der gesamten sozialistischen Gemeinschaft in Europa.

In der Berichtsperiode übten die Fortschritte der nationalen revolutionären Befreiungsbewegung einen starken Einfluß auf die Veränderung des internationalen Kräfteverhältnisses aus. In den letzten drei Jahren erlangten weitere 18 Länder Asiens und Afrikas staatliche Selbständigkeit und wurden Mitglieder der Organisation der Vereinten Nationen.

Damit erhöhte sich die Zahl der seit Ende des zweiten Weltkrieges politisch selbständig gewordenen Nationalstaaten auf 59. Heute steht in diesen Ländern der Kampf um die Schaffung einer nationalen, nichtkapitalistischen Wirtschaft und Gesellschaft auf der Tagesordnung. Dieser verschärfte antiimperialistische Klassenkampf wird offensichtlich die Entwick-